

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **3 (1916)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Basel. Wepf, Schwabe & Co.** zeigt im Laufe dieses Monats eine sehr interessante Zusammenstellung von Werken von Cuno Amiet aus verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers. Die Auswahl mußte knapp bemessen sein, zeugt aber selbst in diesen wenigen Werken für den Reichtum dieses Künstlers.

**Zürich. Moderne Galerie.** Die Galerie Tanner zeigt in der neuen Serie eine Porträt-Ausstellung von ganz ausgesuchten Stücken. Wir möchten sie einer besondern Beachtung empfehlen und werden in nächster Nummer ausführlich darauf zu sprechen kommen.

**Plakatausstellung im Gewerbemuseum**

**Bern.** Eine Auswahl aus den eingelangten Arbeiten der letzten Werk-Wettbewerbe ist bis zum 20. Juni im Berner Kunstgewerbemuseum ausgestellt. Diese bilden hernach vom 23. Juni bis 25. Juli einen Teil der Ausstellung „Die Lithographie“ im Kunstgewerbemuseum Zürich. Vom 16. August an werden die Arbeiten in Aarau gezeigt. Die Auswahl aus den eingesandten Arbeiten erweist sofort, daß die Qualität bedeutend besser geworden und infolgedessen auch die Prämiiierung strenger vollzogen wurde. Insbesondere verdienen die Entwürfe für das Orientteppich-Plakat Jelmoli, Zürich,

besondere Aufmerksamkeit. Der mit dem ersten Preis ausgezeichnete Vorschlag von O. Baumberger ist keine bildmäßige Darstellung, es ist vorzügliche Graphik mit kräftigen, gut kontrastierenden Farben, lebendig im Strich. Das Blatt muß notwendigerweise eine sorgfältige, künstlerisch freie Wiedergabe erfahren, dafür bürgt in erster Linie der Name des Autors; so wird es unstreitbar zu einem der besten schweizerischen Plakate werden. Daneben sind Arbeiten für die Elektrizitätswerke Zürich und Bern, für die Schokoladenfabrik Villars, für den Lebensmittelverein Zürich und für A. Bangerter, Kunststeinwerke und Zementwarenfabrik, Lyß, ausgestellt.

**Zürich. Kunstgewerbemuseum.** Ausstellung „Die Lithographie“ bis 25. Juli. In einem historischen Rückblick werden früheste, seltene französische Blätter der Lithographietechnik vorgeführt, darunter interessante Arbeiten von Daunier. Die Abteilung der Merkantilgraphik nimmt selbstverständlich einen großen Raum ein. Darunter finden wir schweiz. Plakate, Prospekttitel, Siegelmarken, Briefköpfe, dann holländische und französische Plakate. An der Presse der Schule sind vor den Augen des Publikums die Schüler der Fachklasse beschäftigt. H. R.



**BOLLETER, MÜLLER & Co., ZÜRICH**  
Möbelfabrik und Bauschreinerei

GESAMTER INNEN-AUSBAU | STÄNDIGE AUSSTELLUNG  
nach eigenen od. gegebenen Entwürfen | Suhlstrasse 33 (Glockenhof) |  
Ia. Ausführung - Feinste Referenzen | Telephone 10574



**A. RUOSS**  
NIEDERLENZ

Alle Arten Bild- und  
Steinhauerarbeiten

**Friedrich Wasmann.** Ein deutsches Künstlerleben. Von ihm selbst geschildert. Herausgegeben von Bernt Grönvold. Im Inselverlag, Leipzig, 1915. In Leinen gebunden, 12 M.

Der nordische Maler Bernt Grönvold hat in Meran Zeichnungen eines in Hamburg geborenen, den größten Teil seines Lebens in Meran lebenden Malers aufgefunden. Er „erkannte, daß es sich hier um eine ungewöhnliche Erscheinung handelte, einen Künstler, der durch sein herbes Schicksal verhindert worden war, unter den besten Namen des neunzehnten Jahrhunderts genannt zu werden“. Hier läßt ihn die Liebe zu seinem jahrzehntelangen Studienobjekt doch etwas zu sich wenden, aber, wenn wir die überaus zahlreichen von ihm nach und nach aufgefundenen Zeichnungen und Bilder Wasmanns durchgehen, so müssen wir dem glücklichen Finder doch dankbar sein, daß er uns die Bekanntschaft dieses hochbegabten und fleißigen Malers vermittelt. Es fand sich auch eine lebendig und unmittelbar geschriebene Selbstbiographie vor, und diese ist es, die der Inselverlag nunmehr zusammen mit den vortrefflichen Reproduktionen von über hundert Zeichnungen und Bildern in einer erstaunlich billigen Ausgabe dem Publikum vorlegt, das mit Gewinn diesen der spätromantischen, dem Katholizismus zuneigenden Künstlergeneration angehörenden Malerpoeten kennen

lernen wird. 1805 in Hamburg geboren, studierte Wasmann in Dresden und München und wandert dann über Meran nach Rom, wo er drei glückliche Jahre im Kreise der verschiedenartigsten Kunstjünger lebt und schafft. Sein späteres Leben verbrachte er meist in Meran, wo er die biedern Vertreter des kleinbürgerlichen Mittelstandes porträtiert, das Stück für einen Louisdor. Schon in seinen frühesten Zeichnungen, die den Einfluß der damals vergötterten Nazarener — Cornelius vor allen — erkennen lassen, zeigt sich seine ausgesprochene Begabung für das Bildnis. Mit verblüffender Sicherheit zeichnet er mit ein paar sitzenden Strichen sein Modell. Überzeugend ist die Ähnlichkeit all der namenlosen Tiroler und Tirolerinnen, denen er ihr Bildnis in die gute Stube malt; entzückend oft die kleinen Landschaftsbilder, aus denen der begeisterte Naturfreund spricht, der abseits von den herrschenden Strömungen Freilichtmalerei betreibt, wo überall noch die Atelierkunst in Blüte stand. Seine Lebenserinnerungen bilden den entzückendsten Kommentar zu seinem Schaffen; besonders die Zeit seines italienischen Aufenthaltes ist ein reizvolles Gegenstück zu Ludwig Richters Schilderungen aus ungefähr denselben Jahren. Die Nachforschungen Bernt Grönvolds haben sich reichlich gelohnt, und in der Geschichte der deutschen Malerei im 19. Jahrhundert wird man von nun an Friedrich Wasmann sein verdientes Ehrenplätzchen nicht mehr verweigern dürfen. Bl.



KUNST- & CLICHÉANSTALT  
A. SULZER & CO  
ELISABETHENSTR. 14 ZÜRICH TELEFON NO. 2912  
CLICHÉS  
FÜR KATALOGE-ZEITSCHRIFTEN  
INSERATE



## Zeichentische

verstellbar in der Höhe und  
in jeder Schräglage

Lichtpausapparate  
sowie alles  
Zeichenmaterial

Präzisions-Reisszeuge · Rechen-Schieber

Sonder-Listen auf Verlangen

GEBRÜDER  
**SCHOLL**  
POSTSTRASSE 3 ZÜRICH